

Aus der Stadt und Umgebung.

* Am 15. d. M., dem ersten Immatrikulationstage, wurden bei hiesiger Universität neu aufgenommen: 8 Theologen, 5 Juristen, 13 Mediziner, 3 Philosophen, 8 Landwirthe, zusammen 37 Studierende.

* [Auslegung der Wählerliste.] Nach einer Bekanntmachung des Magistrats ist die den bevorstehenden Wahlen für das Abgeordnetensaus zu Grunde zu legende Mittheilungsliste vom 19. bis 21. d. M. im Stadthofsecretariat während der Bureaustunden für jeden Beliebigen zur Einsicht ausgelegt und müssen Einwendungen ebenfalls innerhalb der drei vorherbezeichneten Stunden mündlich oder schriftlich angebracht werden.

* [Postassistenten-Prüfung.] Die Kaiserliche Ober-Post-Direktion hienortlich hielt im Laufe dieser Woche eine Postassistenten-Prüfung ab, an welcher 7 Postgehilfen theilnahmen. Sämmtliche Kandidaten haben die Prüfung bestanden.

* [Statistische Erhebungen.] Seitens unserer städtischen Verwaltung werden gegenwärtig behufs statistischen Nachweises durch die Revierpolizeibeamten bei sämtlichen hiesigen Wohnstätten Nachträge gehalten, wie viel Wohnungen, kleinere, mittlere oder größere am 1. October 1885 unbewohnt geblieben sind. Ferner wird ein Nachtrag darüber gefordert, wie viele Neu- und größere Reparaturen im Laufe des Jahres in den einzelnen Distrikten zur Ausführung gelangt sind.

* Der Landesvorstand des Allgem. Deutschen Jagdclubsvereins für die Provinz Sachsen) erläßt eine Konturreise betr. die Herstellung einer praktischen Konstruktion im Jagd- und Forstschutz, für die Königl. Kommunal- und Privat-Schutzbeamten der Provinz Sachsen bearbeitet. Die Konturreisearbeiten müssen bis zum 1. April 1886 gefordert und gut geschrieben an den Grafen Hohenbalken-Balkau abgeliefert sein. Es ist eine Prämie von 800 Mark ausgesetzt.

* [Die Ausstellung des Gewerbe-Vereins.] Eine Ackertrichselmaschine, mit welcher Weinlagen, Schrägen, Äuten und Kellern hergestellt werden und eine Hobelmaschine mit vertikallem Messerkopf, welche mit gleicher Genauigkeit parallel, wie scharf zu einander liegende Flächen hobelt, bieten in ihrer Thätigkeit ebenfalls allgemeines Interesse. Ganz besondere Aufmerksamkeit erregt die automatische Schleifmaschine. Man sieht das zu schleifende Instrument in paralleler Lage auf dem Tische eingepaßt, welcher mit genauer Führung in der Horizontalen verstellbar ist. Es wird hierauf die Schmirgelplatte durch eine einfache Vorrichtung in die richtige Lage zu dem zu schleifenden Messer gebracht und wird alsdann die Maschine angelassen, so bewegt sich letzteres selbstthätig unter hellem Funkenregen vor der mit außerordentlicher Schnelligkeit rotirenden Scheibe hin und her, bis die gewünschte Schärfe der Schneide erreicht ist. Auffallend muß es erscheinen, daß bei diesem Drehen des Messers in kaum merkbarer Weise erwärmt wird, was jedenfalls als ein Vorzug bezüglich der Haltbarkeit der zu schleifenden Gegenstände bezeichnet werden muß. Außer einer Sägenmaschine und Stemmmaschine sieht man natürlich auch in dieser Ausstellung eine Kreisäge in Thätigkeit. Bekanntlich ist diese Säge eine der leistungsfähigsten, aber auch für die Bedienungsmannschaften gefährlichsten Holzbearbeitungsmaschinen und in der Unfallsstatistik der industriellen Betriebe dürfte die Zahl der bei der kreisförmig verlegten Arbeiter keine geringe sein. Es ist deshalb erklärlich, daß man auf eine besondere Schutzvorrichtung an dieser Maschine bedacht gewesen ist und die Firma A. Göbde hat das Verdienst, ihre Kreisäge mit einer ebenso sicheren, wie für den Betrieb zweckmäßigen Schutzvorrichtung versehen zu haben, für welche sie das Reichspatent erworben hat. Die Vorrichtung besteht aus einem sogenannten Schutzhelme, welcher über der Kreisäge beweglich ist, so daß er auf die verschiedenen Holzstücken eingestellt werden kann, und die Säge doch stets so überpaßt, daß eine Verletzung des Arbeiters gänzlich ausgeschlossen erscheint.

Der Helm besteht aus starkem Drahtgitter in eisernen Rahmen, welches eine genaue Beobachtung des Ganges der Säge zuläßt. Wir zweifeln nicht, daß diese Schutzvorrichtung, welche an jeder Kreisäge ohne großen Kostenaufwand anzubringen ist, sich bald überall Eingang schaffen wird, ja, wir halten dieselbe für so wichtig, daß wir eine obligatorische Einführung derselben für geboten erachten möchten. Endlich haben wir noch neben den zahlreichen Holzbearbeitungsmaschinen der Firma A. Göbde ein vortrefflich ausgestattetes Modell eines Horizontalgatters zu erwähnen, an welchem man sich jeder, als an einem wirklich in Thätigkeit befindlichen Gatter, orientiren kann. Bekanntlich wird diese Maschine vornehmlich zum Zerschneiden von Nagelholzern aller Art, bis zu den stärksten Stämmen gebraucht.

Wir schließen unsern Bericht folgende uns jedoch zugehende Mittheilung über die Gewerbe-Ausstellung an:

„Der Aufbau sämtlicher Ausstellungsgruppen geht seiner Vollendung entgegen. Das Ganze bietet ein harmonisches, in seiner Mannigfaltigkeit reizvolles Bild. Das Interessante, das Neue und Lehrreiche ist in Fülle und Fülle vorhanden. Der Effect übertrifft die kühnsten Erwartungen, und Niemand wird die Ausstellung verlassen, ohne mit Befriedigung eingesehen, daß er gefunden hat, was er nicht erwartete. Das Publikum wird die ihm bequeme darzulegende Gelegenheit, sich von den Fortschritten der Handwerkskunst durch den Augenblick zu überzeugen, hoffentlich nicht unbenutzt vorüber gehen lassen. Als ein recht erfreuliches Resultat der Ausstellung darf vorläufig

verzeichnet werden, daß die Zahl der Interessenten für die im Bereich befindlichen Kunst- und Arbeitsmaschinen von Tag zu Tag wächst; selbst solche, welche noch vor Kurzem als Gegner oder doch als Zweifler dem Unternehmen gegenüber standen, bezeugen die Ausstellung fast täglich, mit mehrmals, mit ihrem Besuche.

Die Zahl der auswärtigen Vereine, welche ihren Besuch anmelden, wächst mit jedem Tage. Um größeren Korporationen auch in unserer Stadt entgegenzukommen, hat der Vorstand beschloffen, für Massenbesucher, deren Erscheinen vorher bei dem Bureau der Ausstellung angemeldet ist, halben Eintrittspreis zu bewilligen. Eine gleiche Preisermäßigung ist für Lehrlinge, welche eine Bescheinigung ihrer Lehrherren beibringen, festgesetzt worden. Auch den Oberläsingen der hiesigen Lehranstalten wird in jeder Weise der Besuch der Ausstellung erleichtert werden, sobald die Anmeldung des Besuchs klassenweise geschieht, da es wünschenswerth erscheinen muß, der heranwachsenden Jugend diejenigen Anschauungen zugänglich zu machen, welche die Wahl des zukünftigen Berufes erleichtern.“

[Der hiesige Gastwirthsverein] hielt gestern Abend in der „Tulpe“ eine Versammlung ab, welche außerordentlich zahlreich besetzt war. Der Vorsitzende, Herr Hotelier Kesse, eröffnete die Versammlung mit einer freien Ansprache, in welcher er darauf hinwies, daß möglichst objektiv gesprochen und alles Persönliche vermieden werden möchte. Herr Brauereibesitzer Schulze nahm hierauf das Wort und führte aus, daß die Biersteuerfrage schon vor zwei Jahren aufgetaucht, aber in der Stadtverordnetenversammlung vom 21. Januar 1884 auf unbestimmte Zeit vertagt worden sei. Damals schon habe er bestimmte Stellung gegen die Steuer genommen und müsse auch noch jetzt behaupten, daß es möglich sein werde, diese Steuer auf die Konjumenten abzuschieben, da die Abrechnung der Bruchpfeilmühle der Steuer den betreffenden Gärten kaum kommen werde und würde deshalb die Steuer, anstatt wie beabsichtigt, eine indirekte, eine direkte für die Gastgeber sein, welche ohnehin schon durch die hohe Miethsteuer, die Zahlung für Gas und Wasser zu den selbstverdienenden Personen der Bürgerchaft gehören. Zu dem Allen komme noch die Schwierigkeit der Kontrolle bei den Brauereien. Verschiedene derselben haben ihre Lagerkeller außerhalb der Stadt und wie dann die Kontrolle für die Einfuhr, Durchfuhr und Ausfuhr (auch bei den Flaschenbiergeschäften) geregelt werden möchte, das entschiebe sich jeder genauen Schätzung. Eine schwerwiegende Folge der Biersteuer würde ferner sein, daß die Gastwirthsleute von früh bis spät unter polizeilicher Kontrolle ständen, was keinen andern Gewerbe zugemutet werde. Außerdem dürfe den betreffenden Polizeibehörden selbst die übernehmende dienliche Arbeit nicht gerade besonders angenehm sein. Jedenfalls empfehle es sich viel eher, durch einen allgemeinen höherprozentigen Steuerzuschlag die städtischen Einnahmen zu erhöhen, als durch eine drückende Steuer, ein einzelnes Gewerbe zu belasten. In ähnlichem Sinne sprach Herr Otto, welcher es direkt in Zweifel stellte, daß ein Wirth jemals im Stande sein werde, stets und zu jeder Zeit allen Vorprüfern der Kontrolle zu genügen, daß er nicht unter Umständen als Betrüander gelten könnte. Herr Seebé glaubte die geplante Biersteuer im Allgemeinen mit der jetzt vielfach verankerten und höheren Besteuerung angeregt, Uebernahme der Tranksteuer“ in gewisse Beziehung setzen zu müssen, wie überhaupt noch manche andere, den Gastwirthsleuten aufgegeben, das Gewerbe erschwerenden Bedingungen und Einrichtungen auf denselben Grund zurückzuführen sein dürften. Bezüglich der neugeplanten Biersteuer führte er aus, daß die Stadt ohnehin von den Gastwirthsleuten erhebliche Summen durch die Gasanfuhr beziehe und möge man doch bei einer nöthig werdenden Steuerreform das Auge auf ein anderes Gewerbe richten, welches sich, wie beispielsweise dasjenige der Fleischer, seit längerer Zeit einer erheblichen Steuererleichterung erfreue. Schließlich wurde folgende Resolution vorgelesen und einstimmig angenommen: „Die am heutigen Tage im Restaurant zur „Tulpe“ am Abend der Wirths- und Bierhändler von Halle a. S. erlassenen in der vom verehrlichen Magistrat der Stadtverordneten-Versammlung vorgeschlagenen Biersteuer eine schwere Schädigung ihrer Interessen. Es muß nach Lage des Geschäfts als vollkommen unmöglich bezeichnet werden, die geplante Steuer auf die Konjumenten abzuschieben. Dieselbe würde demzufolge eine direkte, drückende Ausnahmesteuer für ein einzelnes Gewerbe werden, einem Gewerbe, das durch Abgaben aller Art (hauptsächlich Miethsteuer) schon ohnehin weit stärker als alle andern belastet ist und durch Ausgaben für Gas und Wasser sowie Vergütungsgelder bereits jährlich bedeutende Summen an den Stadtsäckel abzuführen hat. Die geplante Kontrolle seitens der städtischen Polizei-Behörden würde zudem eine unerträgliche Schranke für den freien Verkehr in unsern Geschäftsbetriebe bilden und unsere geschäftliche Selbstständigkeit in hohem Maße und völlig ungerechtfertigt beeinträchtigen. Wir haben zu den wohlthätigen Vertretern unserer Bürgerchaft das feste Vertrauen, daß sie dieser Steuer ihre Genehmigung nicht erteilen werden.“

Da das erste der vom Herrn Musikdirektor Boretsch veranstalteten Abonnement-concerte im Saale der Volkshaus nummehr nicht mehr gar zu weit entfernt ist, so bringen wir über die darin auftretenden Künstler folgende kurze Nachrichten:

Ueber Vili Karen wird unter Anderm aus Wiesbaden geschrieben:

„In Fräulein Vili Karen aus Karlsrue lernten wir eine ebenso talentvolle und mit herrlichen Stimmitteile ausgestattet, als vorzüglich geachtete Sängerin kennen. Als vollendete Mezzosopranistin bewunderte ich dieselbe gleich in ihrer ersten Nummer, der bekannten Arie aus dem Barberio, wo sie die ungenügend schwachen Solostimmen mit einer frappanten Leichtigkeit und Sicherheit zu weicher brachte. In den Liedern der Margarethe aus Scheffels Trompeter, Komponirt von Nibel, und den reizenden Kinderliedern von Taubert entzückte uns Fräulein Vili Karen durch eine lebendige, wunderbar zarte Sangesweise.

Herr Paul Eckhoff, Hofpianist, hat nach einander die Schule bei Reincke, Schwarz und Liszt absolvirt. Ueber ihn wird z. B. aus Ueberfeld berichtet: Nicht minder groß, als Herr Dengemann auf der Orgel, ist Herr Eckhoff auf dem Flügel. Dieser Künstler besitzt eine staunenswerthe Fingerfertigkeit und verbindet mit einem kräftigen, nie fehlenden Anschlag, eine brillante Modulationsfähigkeit, eine wahrhaft blühende Vortragswelt.

Madge Wicham ist 1863 in Cincinnati geboren. Ihre eminenten Fähigkeiten für die Musik wurden zunächst auf der Hochschule für Musik in Cincinnati ausgebildet, wo sie bald den ersten Preis, die goldene Medaille, erhielt. Ihre weiteren Studien hat sie bei Joachim in Berlin gemacht, und hat von hier aus schon in den größten Städten mit großem Erfolge concertirt. So berichtet man z. B. aus Bremen:

„Das Auge glaube in der geminnenden äußeren Erleuchtung der jugendlichen Künstlerin auf den ersten Blick eine Doppelgängerin der berühmten Teresina Tug zu erblicken: Dasselbe Kinderlächeln, dasselbe sinnende Auge glüht über das singende Holz hinweg, wie die Stimmung der Zubereitungen zu jähren. Das Spiel selbst ist von dem der nachfolgenden weitlich verschieden. Denn eine Zug selbst die ersten Fortlagen in leichter tänzlicher Weise hinwinkt und in dem Vorzuge ihres Erfolges eine gewisse Sorglosigkeit an den Tag legt, dann geht die junge Amerikanerin mit einer ächt germanischen Gründlichkeit vor, die an die Solidität eines Raafens, eines Wilhelm erinnert. In dem ersten Satz mit dem Concert No. 22 von S. B. Wotti hat die Schönheit und einfache Fröhlichkeit der Cantilena ganz besonders auf. Der Ton war so markig und lastig, daß es kaum den Eindruck erregte, als seien die geistlichen Weisen unter den Händen eines jungen Mädchens gebildet worden.“

Die Wabauer Branntkollen-Industrie-Aktien-Gesellschaft) hielt gestern (Freitag) Nachm. 4 Uhr im Hotel zur „goldenen Ägel“ unter Vorsitz des Herrn Hermann Schäde-Feig eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher beschloffen wurde, das Aktienkapital behufs Tilgung von Hypotheken um 300000 Mk. zu vermindern. Diese neuen Aktien übertrug man pariter der betr. Hypothekengläubiger. Das neue Gesellschaftsstatut, bedingt durch das neue Aktiengesetz, wurde angenommen. Alsdann wurde Herr Vanquier Vartenstein-Berlin neu in den Aufsichtsrath an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Voh-Naumburg a. S. gewählt.

Der Rubertlub „Mepun“ wird morgen Nachmittag die Feier seiner Wählart von Paradiesgarten aus begeben.

Der Zweigverein für Rübenzuckerindustrie von Halle a. S. und Umgegend hält am 22. d. Mts. im Hotel „Stadt Hamburg“ hier seine erste dreitägige Herbstversammlung ab.

Im benachbarten Diekau beabsichtigt man, ein neues Pfarrhaus zu erbauen.

[Zur Sicherung der Bergleute.] Bei bergmännischen Förderungen, sowie anderen Aufzügen, welche zur Beförderung von Menschen benutzt werden, wird noch immer die Gefahr, welche ein etwaiger Selbstzug im Gefolge hat, schwer empfunden, um so mehr, als alle bisher angewendeten Fangvorrichtungen noch an mehr oder minder großen Mängeln leiden. Um so erfreulicher ist es, daß Herr Wartscheider Adalbert Häbner, hier, eine Fangvorrichtung erfunden hat, bei welcher der Widerstand von comprimirt Luft dazu benutzt wird, um das ins Fallen gerathene Fördergeß sofort in elastischer Weise, gleichsam wie auf einem Kissen, aufzufangen. Die Schritte zur Erwerbung des patentrechtlichen Schutzes sind bereits gethan.

Der in Zimnau kürzlich verstorbene, seit langen Jahren hier wohnende Herr Privatlehrer Gottfried Writz Meyer hat der hiesigen Dommengemeinde testamentarisch ein Kapital von 1000 Mark vermach, mit der Bestimmung, daß die Zinsen davon an bedürftige Familien der genannten Gemeinde vertheilt werden. Außer anderen Legaten hat der Testator auch dem hiesigen Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege 30 Mark vermach.

Auf dem Marktplatz hatte sich gestern Abend eine große Menschenmenge angeammelt, welche der Thätigkeit einer Lokomotive neuester Konstruktion zusah. Das Halle'sche Abfahrts-Institut von Dehoff hat sich die aus der bekannten Spritzenfabrik von S. A. Jaud in Leipzig hervorgegangene lebende Lokomotive zugelegt, um mittels derselben die fälligen aus den Senkgruben schneller und besser in die Abfahrtsgruben pumpen zu lassen, als dies bisher gescheh. Die Lokomotive, höchst elegant aussehend, arbeitet sicher und geräuschlos.

Die hiesigen früheren Siebenmünderwanziger haben wie wir i. Z. berichten, den General der Infanterie von Tresow aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum eine Adresse geschickt. Denselben ist jetzt ein Dankschreiben des Generals, dt. Altona, 10. Okt. zugegangen, worin es u. A. heißt: „Es war meine Absicht, mich der offiziellen Feier meines Jubiläum zu entziehen und diesen Tag in stiller Zurückgezogenheit zu verleben, indes Beweise freundlicher Erinnerung haben mich auch in meiner Einsamkeit erreicht, so daß ich ganz behaglich war über so viel Güte. Das mir verehrte Andenken hat für mich einen ganz besonderen Werth, da der Gedanke hierzu innerhalb eines Kreises von Männern entstanden ist, mit denen mich die Kameradschaft und die

Erinnerung an das alte Regiment eng verbindet. Die Adreße, durch welche ich freudig überträgt worden bin, wird in dem Archive meiner Familie einen Ehrenplatz finden."

* [Eine harmlose Wette.] Es wird uns folgende höchst originelle Wette mitgeteilt, die getrennt zum Austrag gekommen ist: Zwei hiesige bekannte Geschäftleute weteten miteinander, daß der eine von ihnen am hellen lichten Tage vom Kauferberge aus durch die große Uferrichtung bis nach dem Martplatz in ein Geschäftsfloß gehen sollte, und zwar mit einem hohen Hut als Kopfbedeckung, dessen Decke fest und herübergehend eingedrückt war. Gemettet wurde um mehrere Flaschen Champagner. Der Betreffende nahm die Wette an und gewann sie. Die ihm auf seinem Gange Begegnenden sollen nicht wenig die Köpfe geschüttelt haben, als sie den bekannten Herrn mit dieser eigenartigen Kopfbedeckung bemerkten.

Interims-Stadtheater.
"Die Leibrente".

Dieser neueste Schwan von G. v. Moser baut sich auf dem allerdings höchst ergebnisreichen Gedanken auf, die beiden Anhaber eines Agentur- und Kommissionsgeschäftes, zwei wahre Mythenfiguren der "Krauttenmacherzeit", sich gegenseitig ruinieren zu lassen. Die beiden Compagnons sind durch ihre gemeinsamen Gaunereien auf das Innigste verbunden; dabei sind sie aber viel zu große Gauner, als daß sie sich nicht rücklings selbst einmal gegenseitig um die Ohren schlagen, sobald dem Einen Gelegenheit geboten wird, sich ohne Wissen des Anderen ein Opfer einzuzahlen. Ein junger Mensch, welcher nichts gelernt hat, als mit einer sehr respektablen Leibrente keine Lust zu verbringen, entschließt sich, um in den Besitz eines jungen Mädchens zu kommen, zur Thätigkeit und stürzt sich nun blindlings auf ein großes industrielles Unternehmen, welches sich auf der von einem Schlossergesellen gemachten Verbesserung der Nähmaschine aufbauen soll. Er begiebt sich um seine Leibrente zu verfißern in die Krauttenmacherzeit der Herren "Schmolz u. Krager" und macht mit Ersterem das Geschäft. Compagnon Krager bekommt Wind von dem abgeloßenen Geschäft und legt sofort eine Contretime, und es stehen nun die beiden Geschäftsfreunde so zu einander, daß Schmolz gegen Erlegung von 100,000 Mk. der Waise eine Leibrente von 15,000 Mk., während Krager den "entleibrenten" jungen Leibeckmann bei einer amerikanischen Lebensversicherung mit 100,000 Mark versichert. Hiermit ist der Knoten des Stückes gelöst, denn während der Anhaber der Leibrente mit verzweifelter Liebe um das Leben des jungen Mannes beorgt ist, macht der Waise der Versicherungspolice gleich verzweifelte Antretungen, denselben jungen Mann moralisch und physisch zu ruinieren. Aus diesem Antagonismus entwickelt sich nun eine Reihe komischer Szenen, welche durch mehrere Akte laufen und wirklich tödlich amüsieren, besonders wenn das Stück so flott wie gestern Abend gespielt wird. Die Hauptrollen waren durchweg gut besetzt; vielleicht hätten sich die beiden gehetzten Agenten, Herr Richard und Herr Dahlen, um ein Kleines weniger abheben sollen. Ganz vorzüglich gab Herr Pittsch u. den Schlosser und Herr Hüner den Buchhalter und man war in der That überaicht, wie vortrefflich sich Ersterer mit diesem zwar warmblütigen aber im hohen Grade derben Viehhaber abwand und wie wahr Herr Hüner er den finstlichen Kompositionen zeigte. Höchst ansprechend vertrat auch die Herren König und Sachs ihre beiden Rollen und es ist besonders bei Letzterem rühmlich hervorzuheben, wie er den feinen Takt des Ca-

lons in Spiel und Sprache gleich gut wie den Ton und die Geberde des Zynorkenbüchsen oder Berliner Schusterjungen zu treffen wußte. Daß endlich in der Besetzung des Stückes, wenn auch nur in einer Nebenrolle, eine Veränderung beliebt war, bedeuten wir um so lebhafter, als eine junge Künstlerin, welche sich gleich bei ihrem ersten Auftreten so vortrefflich eingeführt hat, wie Fräulein Sterned eines Theils von den Theaterbesuchern höchst ungern vermisst wird, andererseits aber allen Anspruch hat, recht fleißig beschäftigt zu werden. R. R.

Kirchliche Anzeigen.

Getaufte:
Zu H. E. Frauen: Den 22. September 1879 eine unehel. F. Verha. — Den 27. März 1885 dem Sattler und Tapezierer Johann Friedrich August Schrage eine F. Clara Anna Kuitze. — Den 27. Mai dem Zimmermeister Friedrich Wilhelm Steube eine S. Friedric Wilhem. — Den 28. Juni eine unehel. F. Hedwig Friederike Agnes. — Den 10. Juli dem Schneidermeister Karl Friedrich ein S. Richard Ador Otto. — Den 18. dem Handwerker Johann Friedrich Wiese eine F. Friederike Kuitze. — Den 28. dem Fleischermeister Friedrich Gustav Schübe eine F. Anna Gertrud. — Den 31. dem Uhrmacher August Ludwig Wobley ein S. Paul August Max. — Den 6. August dem Schuhmacher Franz Karl Hoffmann eine F. Emilie Marie Gise. — Den 11. dem Filz-Gewandbinder Louis Herold eine F. Anna Kuitze. — Den 31. dem Versicherungsbeamten Emil Müller ein S. Emil Erich. — Den 2. September dem Schradmeister Karl Follmig ein S. Ernst Robert. — Den 7. dem Fotomotivführer Hugo Voop ein S. Emil Wilhelm Kurt.
Heirathsverträge: Den 14. Mai 1885 dem Bureauvorsteher M. Müller eine F. Anna Maria Gisa. — Den 18. dem Richter A. Trebesius eine F. Emilie Gisa. — Den 28. dem Rechtsanwält und Adv. Notar G. Gemmich ein S. Johannes Wodo. — Den 9. Juni dem Lehrer S. Pfeiler ein S. Friedrich Albert Oswald Karl. — Den 14. dem Schneidermeister W. van Heesden eine F. Anna Gise. — Den 15. dem Schied M. Schärer eine F. Emilie Alma Gisa. — Den 2. Juli dem Former F. W. Gebhardt eine F. Minna Gisa. — Den 8. dem Dreher T. Heß eine F. Marie Helene Agnes. — Den 18. dem Kaufmann H. Witt ein S. Karl Verha. — Den 28. dem Kaufmann M. Schürer eine F. Marie Clara. — Den 28. dem Obertelegraphen-Assistent F. Teller eine F. Johanna Gertrud Frieda. — Den 28. dem Restaurateur F. Dönan eine F. Antonie Emilie Hedwig. — Den 6. August dem Wäbter Wilh. Schöllner eine F. Annette Kuitze. — Den 10. dem Ingenieur R. Angermann eine F. Wilhelmine Pauline Helene. — Den 11. dem Schlosser F. Jöhler eine F. Martha Minna. — Den 31. dem Schlosser K. Habel ein S. Hugo Willy. — Den 10. September dem Schlosser F. Meyer ein S. Wilhelm Alfred. — Den 14. ein unehel. S. Gustav Wobert. — Den 14. dem Kutsher S. Richter eine F. Frieda. — Den 19. dem Sekonde-Lieutenant im Jäger-Regiment Nr. 14 W. Gernard ein S. Paul Hurr.
Wortverträge: Den 15. Juni 1884 dem Kaufmann Waage ein S. Karl Gustav Kurt. — Den 15. September dem Schlosser Wagner ein S. Kurt Hermann Karl. — Den 28. dem Schneidermeister Heberabend ein S. August Wilhelm Franz.
Entbindungs-Anzeige: Den 18. September 1885 eine unehel. F. Friedric Paul. — Den 21. eine unehel. F. Margarethe Minna. — Den 23. ein unehel. S. Friedric Emil.
Domitische: Den 1. Juni dem Schuhmachermeister Anton eine F. Anna Frieda. — Den 14. dem Zimmermann Weidmann eine F. Pauline Martha. — Den 25. dem Conditior Wilhelm eine F. Helene Marie Gise.
Verurtheilte: Den 23. Dezember 1881 dem Kupferriechend-Schallung eine F. Margarethe. — Den 25. Januar 1883 demselben ein S. Paul Hermann Verthold. — Den 26. Juni 1885 demselben ein S. Emil Franz Kurt. — Den 28. April 1884 dem Dreher Scherping eine F. Anna Frieda. — Den 18. Okt. dem Tischler Pfeiffer eine F. Anna Frieda. — Den 3. April 1885 dem Schied Hlsemann eine F. Friederike Marie Helene. — Den 16. dem Fabrikarbeiter Saff eine F. Kuitze. — Den 2. Mai dem Kaufmann Bauer ein S. Magnus Franz Erich. — Den 6. dem Schlossermeister Vier ein S. Alwin Vinz Paul. — Den 25. dem Wagnermeister Scharf eine F. Katharina Gisa Hedwig. — Den 17. Juni dem Getreidehändler ein S. Willy Arthur. — Den 30. dem Eisenbahnarbeiter Rufftamer ein S.

Franz Arthur Willy. — Den 26. Juli dem Fabrikarbeiter Meier eine F. Anna Vertha. — Den 3. August dem Maurer Dietrich eine F. Vertha Anna. — Den 29. dem Fotomotivführer Dausglod eine F. Julie Hedwig Charlotte. — Den 23. dem Herr Sauer ein S. Albert Franz. — Den 5. September dem Arbeiter Walle ein S. Otto Paul. — Den 12. dem Gelehrter Völsch ein S. Wilhelm Paul.
Gladha: Den 10. April 1885 dem Tischler Bogler eine F. Lina Friederike Amalie. — Den 20. dem Maurer Salzer eine F. Marie Emilie Martha. — Den 12. Mai dem Schlosser Arbeiter F. Johannes Samuel. — Den 19. Juni dem Fuhrmann Krimmling ein S. Friedrich Robert. — Den 24. dem Dreher Gölitz eine F. Clara Lobia. — Den 18. Juli ein unehel. S. Gustav Adolf. — Den 27. dem Former Gureland ein S. Ernst Wilhelm Gustav. — Den 27. August dem Bautechniker Hise eine F. Fanny Gertrud. — Den 6. September dem Schlosser Kauch eine F. Vertha Johanne Maria.

Stierblutgerichtsbericht.

Gemäß den Veröffentlichungen des Kaiserl. Gesundheitsamtes sind in der 38. Jahreswoche von 1000 Einwohnern auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als gestorben angemeldet:
Berlin 20,3, Breslau 25,4, Chemnitz 20,4, Danzig 19,6, Dresden 18,9, Düsseldorf 18,0, Eberfeld 14,6, Erfurt 14,2, Frankfurt a/M. 15,1, Frankfurt a/O. 22,7, Götting 20,2, Halle a/S. 21,3, Koblenz: Mainz 9,6, Oestrich 4,2, Pöhlitzheim und Group 7, Unterelbsbüchsen incl. gütlicher und Pöhlitzheim 1, Rindfleischerei — Augenscheinlich 3, Neue Erkrantungen der Athmungsorgane — Brechdurchfall 2, Alle übrigen Krankheiten 16, Gewaltthäter Tod — Im Ganzen 33, Hamburg 25,4, Hannover 14,2, Karlsruhe 26, Köln 18,6, Königsberg 22,4, Leipzig 17,8, Magdeburg 21,0, Mainz 17,6, Metz 15,0, Minden 21,1, Rostock 18,6, Potsdam 21,2, Weidau 19,6, Siedlich 15,3, Strasbourg 27,5, Stuttgart 18,4, Wiesbaden 15,9, Würzburg 20,2. Außerdem in Amsterdam 15,1, Bielef 2,4, Christiania 20,6, Gumburg 14,9, Genf 19,7, Kopenhagen 16,5, London 13,5, Paris 18,1, Petersburg 26,2, Rom 27,7, Warschau 27,4, Wien 24,1, Zürich 20,9.
An Boden gehalten: Berlin, Oestrich, Jülich je 1, Paris, Triest je 2, London, Prag je 3, Rom 4, Warschau, Venedig je 5, Budapest 10, Wien 14. — Erkrant: Petersburg 1, Niegierungsgebiert Marienwerder 2, Breslau 5, Budapest 18, London 29, Wien 48. — Pöhlitzbüchsen: Petersburg 2, Koblenz, 1 Erkrantung. — Epidemische Geisteskranker: Budapest 4, Rom 9 Todesfälle. — Cholera-Admiration: In Spanien von 18. bis 23. September 4945 Erkrantungen und 1771 Todesfälle. In Frankreich vom 5. bis 16. September 80 Todesfälle. In Italien vom 17. bis 23. September 1923 Erkrantungen und 230 Todesfälle, mitge 1 zum bei weitem größten Theile die Stadt Palermo betroffen.

Telegraphische Nachrichten.

Wiesd, 17. Oktober. "Agence Havas" meldet, daß die Nachricht der Ueberführung der Grenze durch die serbischen Truppen unbegründet sei. Wie verlautet, beabsichtigt der König heute nach Veröffentlichung eines Manifestes nach Piroz zu gehen.
Baden-Baden, 16. Oktober. Se. Majestät der Kaiser war heute zum Feiern im großherzoglichen Schloffe, machte sodann eine Spazierfahrt und folgte um 5 1/2 Uhr einer Einladung zum Diner bei den großherzoglichen Herrschaften, an welchem auch der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin theilnahmen. Abends wohnte Se. Majestät dem Concert im Kurhause bei und nahm später den Thee bei Ihrer Majestät der Kaiserin ein.
Athen, 16. Oktober. Der französische Gesandte, Graf Mouy, hatte neuerdings eine Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Delamasis, wobei er ihm ein vorstichtige Haltung anempfahl, um die Lage Griechenlands nicht zu kompromittiren. Die Wählungen dauern fort.
Wien, 17. Oktober. Wie die "Presse" meldet, berief das Ministerium des Aeußen die österreichisch-ungarische Zollkonferenz zum 22. Oktober ein, um die Instruktionen für die Handelsvertrags-Verhandlungen mit der Türkei festzustellen.

Montag den 26. Oktober Abends 7 Uhr im Volksschulaale
L. Abonnement-Concert

unter Mitwirkung der Violinvirtuosin **Magde Wickham** aus Cincinnati, der Concerfsängerin **Lilli Karen** aus Karlsruhe und des Klaviervirtuoson **Paul Eckhoff** aus Berlin.

Ouverture. Conc. f. Pianof. m. Orch. v. **Liszt**, A-dur, Arie aus den Hugenotten v. **Meyerbeer**. Conc. f. Violine m. Orch. v. **Viotti**. — Solost. f. Klavier v. **Chopin** u. **Rubinstein**. Lieder v. **Kuntze** u. **Schumann**. Solost. f. Viol. v. **Raff** u. **Dancla**. Lieder v. **Rubinstein** u. **Taubert**. Polonaise f. Violine v. **Wienlawski**.

Nummerirte Plätze à Mk. 3,50
Nummerirte Plätze für 5 Concerte à - 11,00
Unnummerirter Platz à - 2,00
Unnummerirte Plätze f. 5 Concerte à - 7,50
Die bisherigen Plätze bleiben bis 20. Oktober reservirt.
F. Voretzsch.

Halle, Sonntag den 25. Oktober 1885 Abends 8 Uhr
im Saale des Volksschulgebäudes
Grosses Concert

des Königl. bayrischen Kammersängers **Heinrich Vogl**, unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein **Marie Wittich**, Königl. sächs. Opersängerin, und des Hofpianisten **Herrn A. Reissenauer** aus Weimar.

Program: **Schumann**, Carneval. — **Beethoven**, Liederkreis. — **Wagner**, Träume. — **Liszt**, Loreley. — 3 Klavierstücke v. **Chopin** u. **Liszt**. — 2 Balladen v. **Löwe**. — 4 Lieder v. **R. Franz**, **Lassen** etc. — **Liszt**, Fantasia a. Don Juan. — 3 Lieder v. **C. M. v. Weber**.

Billets im Vorverkauf: Sperritz à 2,50 Mk., nichtnummerirter Platz à 1,50 Mk., Studentenbillets à 1 Mk. sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrod** (Barfussersstrasse 19), am Concerttage (Sonntag den 25. Oktober c.) nur an der Abendkasse von 7 Uhr ab à 3 und 2 Mark zu haben.

Freyberg's Garten.
Sonntag den 18. Oktober von Nachm. 4-12 Uhr
Grosser Ball. F. Weig.

gr. Ulrichstr. **Kelm's Restaurant.** gr. Ulrichstr. 22, 1.
Anschauung des vorzüglichen Export- sowie Lagerbier von der Brauerei **Dessauer Waldschlösschen.**
NB. Ein Vereinszimmer eintige Tage frei.

Zu verm. pr. sofort Friedrichstr. 46.
Herrsch. Wohnung für 450 Mk.

Zu vermietthen
eine Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Gartenbenutzung und sonstigem Zubehör 1. April zu beziehen
Giebigengasse, Brunnenstrasse 55.

Größere Wohnung 1. April 1886
beziehb. **Königstrasse 20c, p.**

Blumen- u. Henriettenstr.-Ecke
sind 2 kleine Wohnungen, Stube, Kammer, Küche etc. an ruhige Leute zu vermietthen u. event. fogleich beziehb. Näheres
Magdeburgerstrasse 36.

Blumen- u. Henriettenstr.-Ecke
sind herrschaftlich eingerichtete Wohnungen (**Wetelange u. II. Etage**) zu vermietthen und event. fogleich zu beziehen.
Näheres **Magdeburgerstr. 36.**
1 Logie für 225 Mk. fogleich od. Neujaehr zu bez. Näh. H. Schloßgasse 3, part.

Wohnung zu 42 Thaler zu vermietthen und 1. Januar zu beziehen.
Näheres Geiststrasse 57, I.

Zu vermietthen.
Eine herrschaftliche Wohnung mit Salon und Garten zu vermietthen; zu erfragen **Vernburgerstrasse 19.**

Anst. Schlafst. Nammischstr. 11, Hof. I.
Schlafst. bei **Schiller**, H. Schlamm 4.

Logie, für 1-2 ant. Mädchen
Georgstrasse 6a, Hof. I.
Möbl. Wohnung **Mühlgraben, II.**

nebst Niederlage, zu jedem Geschäft passend, zu verm. Zu erfragen **Vernburgerstrasse 19.**

Möbl. St. u. Kab. verm. H. Klausstr. 17.
Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmern zu vermietthen. Auf Wunsch Piano.
Dorotheenstrasse 14, II.

Güter- u. Kapitalgeschäfte vermittelt
F. Schiller, Lindenstr. 1b, II.

An die Wähler der Stadt Halle und des Saalkreises.

Die Wahlen zum preussischen Landtage stehen bevor. Wie unser Erwarten haben die Führer der nationalliberalen Partei unseres Wahlkreises, für deren Kandidaten wir bei der vorjährigen Reichstagswahl mit Hintansetzung aller Parteiinteressen eingetreten waren, sich mit den links stehenden Liberalen vereinigt; um die Wahl zweier liberaler Kandidaten durchzusetzen.

Wähler von Stadt und Land! Die beiden konservativen Parteien haben es im Vorjahre durch die That bewiesen, daß ihnen das Wohl der Gesamtheit mehr gilt als das Parteiinteresse. Auf diesem Standpunkte stehen sie auch heute, und darum schlagen sie Euch für die diesmalige Wahl zwei Männer vor, welche nach ihrer festen Ueberzeugung am Besten geeignet sind, die mannigfachen Interessen unserer Mitbürger in Stadt und Land im Abgeordnetenhaus zu vertreten:

**den Herrn Professor Maercker in Halle und
den Herrn Kommerzienrath Steckner in Halle.**

Beide Männer sind seit langen Jahren Angehörige unseres Wahlkreises, beide stehen seit Jahren in der engsten Verbindung mit der Mehrheit der Bewohner unseres Kreises, beide kennen daher aus jahrelanger praktischer Erfahrung die Bedürfnisse und Wünsche unserer Bevölkerung, beide Männer sind andererseits auch dafür bekannt, daß sie mit Wort und That unablässig bemüht sind, diesen Wünschen und Bedürfnissen der Landwirtschaft, der Industrie, des Handels, des Handwerks, des Arbeiterstandes zu dienen und die ehrliche und redliche Arbeit auf jedem Gebiete unseres Volkslebens zu unterstützen und zu fördern.

Wähler von Stadt und Land! Solche Männer des praktischen Lebens brauchen wir gerade in der Gegenwart in unseren Parlamenten, in welchen bislang immer noch zum Schaden der Entwicklung unseres Volkslebens die Berufspolitiker die Mehrheit gebildet haben.

Darum fordern wir Euch ohne Unterschied des Parteistandpunktes auf, ruhig und leidenschaftslos zu prüfen, ob die Männer, die wir Euch als Kandidaten für den Landtag empfehlen, den Anforderungen entsprechen, die Ihr zur Wahrung Eurer Interessen an Eure Landtagsabgeordneten stellen könnt. Wir zweifeln nicht, daß Ihr mit uns zu der Ueberzeugung kommen werdet: unser Wahlkreis könne niemals besser im preussischen Landtage vertreten sein als durch diese beiden Männer, welche wie kaum andere im Stande sind, die Vertreter der städtischen und ländlichen Bevölkerung zu sein:

**durch Herrn Professor Maercker in Halle und
durch Herrn Kommerzienrath Steckner in Halle.**

Der Vorstand der konservativen Partei:

Palmie, Inspektor und Oberlehrer. — **Nagel**, Fabrikbesitzer. — **Zrafha**. — **von Mörs**, Oberstaatsanwalt. — **Pfau**, Zimmermeister. — **Schulz**, Kaufmann. — **Merrens jun.**, Kaufmann. — **Lüderitz**, Kaufmann. — **Sack**, Ober-Regier.-Rath. — **Rappsilber**, Seilgehilfe. — **Kriele**, Landwirth. — **Richter**, Bauamtssekretair. — **Frenzel**, Inspektor. — **v. Bülow**, Rittergutsbesitzer. — **Dieskau**. — **Bieler**, Amtmann. — **Merbitz**. — **Kentier Jänicke** — **Schlettau** bei Söbeßin. — **Amtmann Rudloff** — **Wörmslig**. — **Knauer** — **Gräbers**. — **Dr. Neubaur** — **Strofig**.

Der Vorstand der deutschen Reichspartei:

Alberti, Steuerath. — **Dr. Arndt**, Bergrath. — **Hübner**, Fabrikbesitzer. — **Lehmann**, Bankier. — **Prof. Dr. Kühn**, Geh. Reg.-Rath. — **Reuter**, Landgerichts-Direktor. — **von Voss**, Oberbürgermeister a. D. — **Zacke**, Landgerichts-Rath. — **Paul Mulerit**, Kaufmann. — **Fiedler**, Steinbruchbesitzer. — **Söbeßin**. — **Meyer**, Amtsrath. — **Rathenbourg**. — **Nette**, Rittergutsbesitzer. — **Radewell**. — **Roth**, Rittergutsbesitzer. — **Trebniß**.

Dr. A. Franke's Bäder

in Fürstenthal Halle a. S.,

geöffnet im Winter von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Täglich werden verabreicht:

Irisch-Röm. Bäder

(für Damen täglich von 12—4 Uhr referiert)

Soolbäder

(eigene Soolquelle)

medicin. Bäder

(Seifen, Schwefel, Fichtennadel, Kleie, Eisen etc.)

Warmwasserbäder.

Restauration, möbl. Wohnungen u. Fremdenzimmer im Hause.

Parkbad - Aktien - Gesellschaft.

Pferdedecken

beste Ascherslebener und andere zu bedeutend ermäßigten Preisen bei

Hermann Arnold,

an der Marktkirche.

Die Conditorei von F. W. Rothnick,

Benzburgerstraße 6.

empfiehlt frische Pfannkuchen mit den ff. Füllungen, Spritzkuchen und Storchbrot. Meine ff. eingerichteten Gastzimmer bringe in empfehlende Erinnerung.

1 Arbeiter sucht Charlottenstr. 6. Wir suchen einen ordentlichen Kaufmännischen Klooss & Bothfeld, gr. Ulrichstr. 53.

Tüchtige Tischlergesellen gesucht für dauernde Beschäftigung in Merseburg, Gothaerstr. 29.

Stellensuchende Personen jeden Berufs placirt Bureau Silesia, Dresden, Kurfürstenstraße 26.

Weiblichen Stellessuchenden

ertheilt unentgeltlich jede Auskunft, jede Unterweisung wie man entweder eine Stelle sicher und diskret wechseln, oder solche ohne jede weitere Vermittelung selbst in kürzester Zeit erlangen kann. Anfragen mit Retourmarke befördert die „Deutsche Frauen-Zeitung“ (Bertha Kassin) Berlin, Gollnowstr. 11a.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein in aller Hansasarbeit, sowie im Plätten, Weißnähen, Ausbessern u. Serviren erfahrenes Mädchen von Frau Geheimrath Olshausen, Magdeburgerstraße 9.

Mädchen, geübt auf Damen-Konfektion, werden gesucht Georgstraße 4, III.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Hermannstr. 2, I. Aufzeichnungen aller Art werden jederzeit sauber ausgeführt. M. Zumppe.

Welt-Panorama.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Diese Woche

England und Schottland. Erste Reihe. Karolinen- u. Palau-Inseln. Entrée jede Abth. 20 Pf., Kinder die Hälfte. Geöffnet v. 9 Uhr Morg. bis 10 Uhr Abends.

Landmann's Salon.

Samstag Abds. 7 Uhr gr. Tanzstunde.

Saalschloßbrauerei

(Giebichenstein).

Heute Sonntag Nachmittag

von 3 1/2 Uhr an

Grosses Concert

ausgeführt von der Kapelle des Königl. Magd. Fü.-Regts. Nr. 36.

Mit zur Aufführung kommt:

„Lustige Scenen“

großes Potpourri von Gräbe. (Neu.)

Entrée a Person 30 Pf.

O. Wiegert, Kapellmeister.

Salon Rosenthal.

Heute Sonntag den 18. d. M. Anf. 1/2 8 Uhr

Grosser Ball

mit freier Nacht

bei Hartbei. Orchest. hies. Reg.-Kapelle.

Nachmitt. 1/4 1 Uhr:

Tanzfränzchen.

F. Edel.

Breßler's Berg.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab

Tanzkränzchen,

wozu ergebenst einladet Ferd. Schade.

Das Kränzchen der Schlossergewerkschaft

findet Sonntag den 18. d. M. von 7 Uhr an in der Kaiser-Wilhelms-Halle statt.

1. Bürger-Kranken-Casse

Generalversammlung

Dienstag den 20. d. Mts.

Abends 8 Uhr

im Restaurant Böke.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Vorlegung der revidirten Statuten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Ruder-Club „Neptun.“

Sonntag den 18. Oktober Nachm. 3 Uhr

Abfahren.

Restaurant Franziskaner,

Merseburgerstraße 41b.

Heute Abend

Schweinsknochen.

Morgen, sowie jeden Sonntag

Speckkuchen.

Es ladet ergebenst ein Georg Wolf.

23.10. S. B. Br.

Eine doppelreihige Korallen-

kette ist Mittwoch gegen Abend auf der Linden- oder Sandwehstraße verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Lindenstraße 9, II.

Gefunden

ein Kinderportemonaie mit 4 Mart 92 Pf. Inhalt auf der Promenade, nahe der Geißstraße. Eigenthümer wolle sich melden bei Pastor Jordan, Martinsstr. 11.

Ring gefund. Abh. Parfstr. 14, III, r.

Wohltätigkeit.

Von dem Schiedsmann des 13. Bezirks, Herrn Kunstgärtner Herz, sind aus einem Sühnevergleich B. 7. R. 5 Mart an die Casse der Kinderberufsanstalt des Neumarkts abgeliefert, was hiermit dankend bescheinigt wird.

Halle, den 16. Oktober 1885.

Der Vorstand.

Ein älterer Pfarrer,

seit vielen Jahren vollständig kahlköpfig, erhielt durch ein einfaches Verfahren sein vollständiges Haar wieder. Ich bin gern erbötig, gleich Leidenden die Anweisung dazu gratis zu übergeben. Briefe unter „Pfarrer“ zu richten an Postamt 29 Berlin postlagernd.

Statt besonderer Meldung

die ergebene Anzeige

daß heute unsere liebe Schwester und Tante

Frl. Charlotte Blau

nach kurzem Krankenlager entschlafen ist.

Brüderstr. 1820,
Parterre und I. Etage.

Richard Voss.

Brüderstr. 1820,
Parterre und I. Etage.

Wegen Aufgabe der Kleiderstoffe werden sämtliche Neuheiten in Fantasie-, ganz- und halbwoollenen Stoffen, sowie Seiden-Waaren, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Der Ausverkauf bezieht sich nur auf Kleiderstoffe und bietet derselbe Gelegenheit zu außerordentlich billigem Einkauf.

Fortlaufender Eingang von Neuheiten in Herbst- und Winter-Mänteln und Tricot-Tailen.
Anfertigung nach Maasß von Costumen und Mänteln in kürzester Frist.

Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage die Bewirtschaffung des altrenommirten **Restaurants und Gartenlokals**

„Prinz Carl“

übernommen habe. Dasselbe wird durch Neubau eines großen, der Neuzeit entsprechenden Lokales und sonstiger Renovation in ein **Restaurant erster Klasse** eingerichtet.

Die Gröfßung des Lokals, welches ohngefähr Mitte November fertig werden wird, werde ich mir erlauben, später bekannt zu machen. Jedoch nehme ich **Bestellungen auf Bälle, Diners und Soupers, sowie andere Festlichkeiten**, welche nach obenbefagter Zeit stattfinden, schon jetzt gern entgegen, und wird es stets mein eifriges Bestreben sein, die mich Beehrenden in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. **Gut Bayerisch Bier** aus der **Freiherlich von Zucher'schen Brauerei Nürnberg**. Lagerbier und nach Pilsener Art gebrautes Bier von **G. & S. Schulze** hier.

Weine beiden **Regelbahnen** sind noch einige Tage frei.

Mit Hochachtung

Herm. Kunse.

Blumen- und Pflanzenhandlung



von **Heinrich Lagler**,
Gr. Ulrichstr. 28, i. Hause d. Gen. Photogr. Bentzert,
empfehl.

Ball-, Gratulations- und

Brautbouquettes,

dazu große Auswahl in **Manchetten** (Papier und Wollen), **Anfertigung von Trauerkränzen** in Lorbeer etc. in einfacher bis feinsten Ausführung. **Palmyrweige, Guirlanden, Brautfränze, Blumenkränze** jeder Größe und Güte.

Blühende und Blattpflanzen in vielen Sorten. Durch meine Verbindungen bin ich im Stande, **Befellungen** jeder Art in kürzester Frist **billig** auszuführen.



Zeitungshalter

in allen Größen **billig** bei
Albin Lentze, 39. Schmeerstr. 39.

Auction.

Montag den 19. d. Mts. Vormittag 10 Uhr versteigere ich **Meyerburgerstraße 31a** zwangsweise gegen **Barzahlung**: eine **Parthie Werkzeugtheile, 35 Federn zu Teigtheilmaschinen, Fenstervorsetzer, Schrauben und sonstige Eizentheile.**

Müller, Gerichts-Vollzieher.

Auction.

Mittwoch den 21. Okt. cr. Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Geißstraße 42**: verschied. Möbel, darunter 1 **Sopha** mit Nippsbezug u. 2 **Kantens, Spiegel, Nohrühle** etc., sowie eine **Parthie gute Federbetten.**

W. Elste, Auctions-Kommissar.

Verkauf.

Einem Posten fast neue **Kreuzthüren, Fenster, Türen, Treppen, Auf- und Brennholz** **billig** **in der Halle.**

Billigste Kupferkessel.

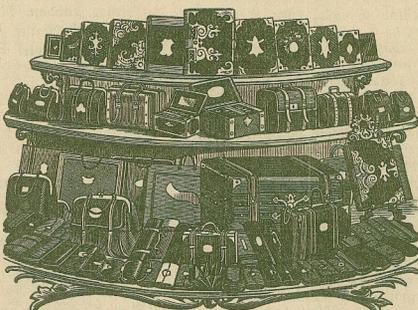
Jeden Tag wird **echt englisch** **verzinkt, jede Reparatur zu billigsten Preisen** berechnet **Blamischstraße 4.**

Dittmar, Kupfer- und Schmiedemeister.

Hausgrundstücke, gut gelegen u. **Zinstragend**, verkauft, **Hypothekengelder** hat auszulösen und **Schriftl. Arbeiten** in **Justiz- und Verwaltungssachen** fertig **nachgem. A. Bleser**, **Bureauvorsteher** a. D. **Schmeerstraße 17/18, I.**

Kräftiger Privat-Mittagsstisch **Carntiusstr. 13, II.**
2 junge anst. Damen finden **Wenig**, **zusammen 72 M. monatlich** **Markt 24, III.**

Die **Expedition** des **Tageblattes** befindet sich **an der Ulrichstraße 19** (Alte Buchdruckerei).



C. F. Ritter, Halle a. S.,
Leipzigerstraße 91.

Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren
en gros en detail.

Größte Auswahl am Platze.
Preise billiger als jede Konkurrenz.

Hallenser Cacao

von **Fr. David Söhne.**

Verkaufsstellen:

Geiststraße 1 u. Markt 19.
Apothek zum **Deutschen Kaiser.**
Waisenhaus-Apothek.
Helmhold & Co., Leipzigerstr.
Wilh. Kath, gr. **Märkerstrasse.**
Joh. Büdelfeld, Leipzigerstr.
G. Preisser, Karlstrasse.
A. Scope, Landwehrstrasse.
H. Schläck, Conditor, Rannischestr.
„Kronen-Apothek“, Giebichenstein.
Reinhold Müller, Delitzsch.
F. W. Schmidt, Delitzsch.

Pfannkuchen!

empfehl. täglich frisch

E. Körber, Steinfr.

1 leichtes Arbeitspferd u. 2 **Leiterwagen 4^{te}**,
überzählig, zu verkaufen

Ziegel Schwemme 3.

Dünger verkauft **Wasshörn** 3.

Für den redaktionellen und Spartenstellen-Verantwortlich **Julius Wundell** in Halle. — **Bischofs Buchdruckerei (R. Rietigmann)** in Halle.